

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein  
**Band:** 26 (1921-1922)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Abonnementseinladung auf den 26. Jahrgang der Schweizerischen Lehrerinnenzeitung  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-319702>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

5. Gesondert von diesen die Stellung des erwachsenen Menschen zur Sexualität berührenden und hier trotz der ungeheuren Bedeutung für die gesamte Frauenfrage nicht weiter zu erörternden Forderungen muss die Frage der *sexuellen Aufklärung der Jugend* betrachtet werden.

6. Die tatsächlichen Verhältnisse erfordern eine verschiedene Behandlung der Kinder aus ländlichen, aus städtischen proletarischen und aus sozial gehobenen Schichten. Der Kernpunkt der Forderung sexueller Aufklärung ist bei allen derselbe: Das Kind vor unsachgemässer, schmutziger, gefahrbringender Aufklärung zu schützen.

Möge der Bericht, der in Kürze nur diejenigen Referate berücksichtigen kann, welche sich mit Erziehungsfragen befassten, den Leserinnen eine Ahnung davon geben, welchen Reichtum an geistigen Genüssen der II. Kongress für Fraueninteressen geboten hat.

Wie die Leiterinnen des I. Kongresses in Genf 1896, so haben auch die Frauen, welche den II. Kongress in Bern organisierten und leiteten und Referate für denselben ausarbeiteten, eine Tat vollbracht, welche einen Markstein in der Geschichte der schweizerischen Frauenbewegung bedeuten wird. Ihnen gebührt der Dank der Schweizerfrauen, der Dank des Vaterlandes.

Dank sagen wir Lehrerinnen im besondern auch jenen Schulbehörden, die *weitblickend genug* waren, den Lehrerinnen Urlaub zum Kongressbesuch zu gewähren und die sich nicht hinter das Wort verschanzten: „Ein Frauenkongress hat mit der Schule nichts zu tun.“ Im tiefsten Grunde ist die ganze Frauenbewegung eine Erziehungsfrage. Die Frauen sind ein Teil des Volkes; wir sollen Lehrerinnen und Erzieherinnen des Volkes sein, also müssen wir mit dabei sein, wo Frauen über Frauenangelegenheiten tagen. L. W.

---

## Abonnementseinladung auf den 26. Jahrgang der Schweizerischen Lehrerinnenzeitung.

Zum 26. Male rüstet die Lehrerinnenzeitung zur Fahrt. Es ist ihr in den letzten Wochen freundlich Weggeleite von einer andern Fachzeitung geboten worden, welche das kleine Frauenblatt in ihren Schutz nehmen würde.

Kolleginnen! Wollen wir nach 25 Jahren der Selbständigkeit diese um äusserer Vorteile willen aufgeben?

Haben wir noch ein eigenes Blatt nötig zu freier Aussprache über das, was uns als *Lehrerinnen*, als *Frauen im Berufsleben* bewegt?

Haben wir so viel *Zusammengehörigkeitsgefühl*, dass wir einander unsere besten Gedanken und Erfahrungen mitteilen wollen?

Haben wir noch den *Mut* der Gründerinnen unseres Blattes, der ihnen alle Schwierigkeiten überwinden half?

Beantwortet die Fragen durch fleissige Mitarbeit, durch zahlreiche Abonnements, durch Eure Hilfsbereitschaft und Treue.

Zu zahlreichem Abonnement laden ein

Bern und St. Gallen, den 15. Oktober 1921.

*Der Schweizerische Lehrerinnenverein:*

DIE EXPEDITION.

DIE REDAKTION.

---